

Gedenkfeier für gebrochene Herzen

Besinnliches Angebot für Trauernde im „Haus der menschlichen Begleitung“

von SIGRID SCHULZ

BERGISCH GLADBACH. Weil vielen Menschen in der vorweihnachtlichen Zeit der Verlust besonders bewusst wird, hatte Bestatter Fritz Roth in das „Haus der menschlichen Begleitung“ zu einer Feierstunde geladen.

Im weihnachtlich geschmückten Haus wurde mit musikalischer Untermalung an die Verstorbenen aller An-

wesenden erinnert. „Trauernde müssen sich gegen Besserwissende durchsetzen“, erklärte Fritz Roth. „Ihnen wurden sicher viele Ratschläge erteilt, doch die sind meist mehr Schläge als Rat.“ Der Tod eines Nahestehenden sei eine Amputation, da brauche man keinen Rat, sondern Krücken im besten Sinne.

Er bezeichnete Kinderschreien als den Ruf des Lebens und forderte die Gäste

auf, in dieser Stunde noch einmal selbst zum Kind zu werden. Da Kinder Geschichten lieben, erzählte Fritz Roth ein Märchen. „Die Toten helfen uns, uns von unnötigem Ballast zu befreien und unsere Seelenhallen auszufüllen mit nur einem ganz kleinen Licht.“ Jedes Leben, ob es 100 Jahre oder nur einen Wimpernschlag lang gedauert habe, könne ein erfülltes Leben sein.

Das stimmungsvolle Ambi-

ente wurde durch die meditativen Klänge von Martin Hömberg und Veronika Langguth („Duo Opera to relax“) komplettiert. Doch nicht nur der Verstorbenen sollte gedacht werden, auch sollte in den Besuchern wieder die Freude auf die vorweihnachtliche Zeit geweckt werden. Denn, so Fritz Roth, die gebrochenen Herzen beinhalten auch eine Chance, denn in etwas Offenes könne man auch etwas hineinlegen.